Königliches Gymnasium zu Marienburg.

Ostern 1912.

Bericht

über

das Schuljahr 1911

erstattet vom

Gymnasialdirektor Professor **M. Wundsch.**

Inhalt: 1. **Schulnachrichten.**

2. **Beilage:** Prof. Dr. Paul Krueger. Eine Reise in den Kordilleren von Patagonien.

Marienburg Wpr.
Druck von Fritz Grossnick.
1912.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände.	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I	Zusammen
Evangel. Religion.	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 4 1	2 } 3 1	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch.	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch.				6	6	6	6	6	30
Französisch.			4	2	2	3	3	3	17
Englisch (wahlfrei)							2	2	4
Hebräisch (wahlfrei).							2	2	4
Geschichte und Erdkunde.	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	3	3	4	4		30
Naturbeschreibung Biologie	2 1	2	2	2					8 1 } 9
Physik, Elemente der Chemie, Mineralogie.					2	2	2	2	8
Schreiben.	2	2	2 (IV–IIIa)						6
Zeichnen.		2	2	2	2	2 wahlfrei (IIb–I)			10
Turnen und Turnspiele.	3	3	3 (IV–IIIb)		3	3	3 (IIa–I)		18
Singen.	2	2	3 (IV–I)						7
								Sa.	267

Außerdem wurden 6 katholische und 3 jüdische Religionsstunden erteilt. Schreibstunden erhielten von IV—IIIa Schüler, die eine mangelhafte Handschrift hatten.

2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer von Weihnachten bis Ostern.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	I	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI	Zu sammen
1.	Prof. **Max Wundsch**, Direktor		3 Dtsch. 7 Lat. 6 Griech.								16
2.	Prof. **Karl Gruber**, Oberlehrer		2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 6 Griech. 2 Hebr.	2 Rel.		2 Rel.				18
3.	Prof. **Dr. Friedr. Heidenhain**, Oberlehrer		beurlaubt								
4.	Prof. **Dr. Karl Krueger**, Oberlehrer		beurlaubt								
5.	Prof. **Heinrich Wegener**, Oberlehrer			4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Nat.			4 Rechn.	20
6.	Prof. **Dr. Gustav Berg**, Oberlehrer	IIIa.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel. 2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdkd.		2 Nat. 3 Dtsch.			21
7.	Prof. **Dr. Paul Krueger**, Oberlehrer	I.	4 Math. 2 Phys. 1 Biolog.		4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Natg.	4 Rechn.		23
8.	**Dr. Hans Deichert** Oberlehrer	IIa.	2 Engl. 3 Franz.	2 Engl. 3 Franz.	3 Franz.	2 Franz.	2 Dtsch. 2 Franz.	4 Franz.			23
9.	**Josef Kraetzig**, Oberlehrer	IIIb.			7 Lat.		8 Lat. 6 Griech		2 Erdk.		23
10.	**Karl Sandt**, Oberlehrer	IIb.		7 Lat.	6 Griech.	8 Lat. 6 Griech.					24 (+ 3)
11.	**Walter Peters**, Wissenschaftl. Hilfslehrer	IV.		3 Dtsch.	3 Dtsch.			8 Lat.		4 Dtsch. 8 Lat.	24 (+ 2)
12.	**Paul Wierzba**, Wissenschaftl. Hilfslehrer	V.					2 Gesch. 1 Erdkd.	2 Gesch 2 Erdkd.	3 Dtsch. 8 Lat. 3 Turn.		21
13.	**Ewald Letzus**, Zeichenlehrer		2 Zeichnen; 3 Chor			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Singen 2 Natg. 2 Schrb.	2 Singen 2 Schrb.	23
14.	**Paul Schulz**, Technischer Lehrer	VI.	3 Turnen		3 Turn.	3 Zeichn.; 2 Schreiben	3 Turnen		2 Rel.	3 Rel. 2 Nat. 3 Turnen	24
15.	Kaplan **Hubmann**		2 kath. Religion			2 kath. Religion		2 kath. Religion			6
16.	Lehrer **Weissrock**		1 jüd. Religion		1 jüd. Religion			1 jüd. Religion			3

3. Der Lehrplan

ist nicht geändert worden.

4. Turnbericht.

Im Sommer besuchten 233, im Winter 223 Schüler das Gymnasium.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt		Von einzelnen Uebungen	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im S. 7	im W. 15	im S. 2	im W. 2
Aus anderen Gründen	im S. 2	im W. 2	im S. —	im W. —
Zusammen:	im S. 9	im W. 17	im S. 2	im W. 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 3 %	im W. 7,5 %	im S. 0,85 %	im W. 0,89 %

Es bestanden bei 8 Klassen im {S. 5 / W. 6} Turnabteilungen; zur kleinsten von ihnen gehörten im {S. 26 / W. 23}, zur größten im {S. 74 / W. 55} Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich im Sommer 15, im Winter 18 Stunden angesetzt.

Im Sommer wurde, wenn die Witterung es gestattete, der Schulhof benutzt. Turnspiele wurden im Sommer auf dem Schulhofe und auf einem von dem Magistrat der Stadt zur Verfügung gestellten Platz in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums gepflegt. Außerdem war der Artillerieübungsplatz wöchentlich einmal den Schülern zum Spielen freigegeben.

Zum Schwimmen haben die Schüler des Gymnasiums keine Gelegenheit.

Zu großem Dank ist die Anstalt den Behörden dadurch verpflichtet, daß sie ihr die Mittel zur Anschaffung eines Ruderbootes gewährt haben. Das Boot ist in der Bootswerft von W. Deutsch in Stralau erbaut worden. Zur vorläufigen Unterbringung desselben hat der hiesige Magistrat einen Schuppen in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt; für dieses Entgegenkommen sei ihm auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. 9 Primaner haben sich im Rudern unter Leitung des Herrn Turnlehrers Schulz ausgebildet. Leider gestattete es der in diesem Sommer besonders niedrige Wasserstand der Nogat nicht, den Rudersport so zu pflegen, wie es erwünscht gewesen wäre.

5. Deutsche Aufsätze.

I. 1. Es scheint ein Mensch oft sehr gering, durch den Gott wirket große Ding. 2. Wer trägt die Schuld an dem Zerwürfnisse der Könige, Agamemnon oder Achill? 3. Welche Seiten echter Menschlichkeit finden sich in den Personen in Goethes „Iphigenie"? 4. Welche Versuche sind in alter und neuer Zeit zur Lösung der sozialen Frage gemacht worden? (Klassenaufsatz). 5. Land und Leute von Strassburg zu Goethes Zeit. 6. Wie stellt Goethe in den Gedichten „Prometheus", „Das Göttliche", „Grenzen der Menschheit", „Ganymed" das Verhältnis des Menschen zur Gottheit dar? 7. Die Exposition in Goethes „Torquato Tasso", (Klassenaufsatz) 8. Wodurch erregt Antigone trotz ihres Ungehorsams in hohem Grade unsere Teilnahme?

2a 1. Welche Veränderungen hat Schiller in der „Klage der Ceres“ mit der Sage des Altertums vorgenommen? 2. Welches Bild erhalten wir von den Hauptpersonen des „Götz von Berlichingen“ im ersten Akt? 3. Durch welche Wendung ist aus der Hildiko der Geschichte die Kriemhild des Nibelungenliedes geworden? 4. Welche Aehnlichkeit besteht zwischen der Einleitung zur Odyssee und der zur Aeneis? 8. Welches Bild erhalten wir von dem Heere Friedrichs des Grossen aus dem ersten Akt von Lessings „Minna von Barnhelm“? 6. Magna laus et grata hominibus, unum hominem elaborare in ea scientia, quae sit multis profutura. 7. Inwiefern kann man sagen, daß Schiller durch die Einführung von Max Piccolomini die Handlung im „Wallenstein“ sittlich veredelt hat? (Klassenaufsatz).

2b 1. Volker und Hagen nach Geibels Gedicht „Nachtgesang“ und „Hagens Sterbelied“ von Dahn. 2 Wie hat Arndt für die Befreiung Deutschlands gewirkt? 3. Erläuterung des Mottos in Schillers „Lied von der Glocke“. (Klassenaufsatz) 4. Was erfahren wir über Johanna im Prolog von Schillers „Jungfrau von Orleans“? 8. Die Montgomeryscene. (Klassenaufsatz) 6. Ist die Siegesfeier der Griechen nach dem Falle Trojas, wie sie Schiller im „Siegesfest“ erzählt, ein Fest ungetrübter Freude? 7. Warum nehmen wir an Schillers Maria Stuart so innigen Anteil? (Klassenaufsatz.) 8. Gebraucht die Zeit! Sie geht so schnell von hinnen, doch Ordnung lehrt uns Zeit gewinnen? 9. Wie vollzieht sich in Heyses „Kolberg“ beim jungen Blank die Abkehr vom Weltbürgertum? 10. Die Wahrheit des Schriftwortes, daß unser Leben köstlich gewesen, wenn es Mühe und Arbeit gewesen, nachzuweisen am Leben Friedrichs des Großen. (Klassenaufsatz).

6. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1911. Deutsch: Welche Versuche sind in alter und neuer Zeit zur Lösung der sozialen Frage gemacht worden? Griechisch: Xenophon, Memorabilien I, 1. § 1—5). Mathematik: Um und in eine regelmässige 8 seitig gerade Pyramide, deren Grundkante $a = 10$ und Höhe gleich dem großen Durchmesser der Grundfläche ist, werden zwei Kegel beschrieben. Der von diesen Kegeln begrenzte Raum wird in einen dritten Kegel von gleichseitigem Achsenschnitt verwandelt. Wie groß ist die Höhe des letzteren? 2. Wie verhält sich das einer Ellipse eingeschriebene Rechteck mit größtem Inhalt zu dem mit größtem Umfang? 3. Wenn man von vier aufeinanderfolgenden Gliedern einer geometrischen Reihe die Zahlen 1, 5, 36, 175 subtrahiert, erhält man 4 aufeinanderfolgende Glieder einer arithmetischen Reihe. Wie heißen die Glieder der beiden Reihen? 4. Ein Dreieck zu berechnen aus der Summe zweier Seiten $a + b = 27$, dem Winkelunterschied $\alpha - \beta = 6^0\ 22'$ und der Summe der Halbmesser $\varrho_a + \varrho_b = 22{,}5$ zweier Berührungskreise?

Ostern 1912. Deutsch: Welche edlen und welche verwerflichen Eigenschaften treten in Coriolans Charakter hervor? Griechisch: Demosth. Phil. III, 8—12. Mathematik: 1. Die Entfernung zweier Punkte A und B zu bestimmen, wenn die Winkel gemessen sind, welche die Visierlinien von A und B nach zwei anderen Punkten C und D von bekanntem Abstande l mit der Strecke A B bilden ($l = 1000$, $\alpha = 36^0\ 48'\ 50''$, $\beta = 69^0\ 26'\ 10''$, $\gamma = 31^0\ 85'\ 35''$, $\delta = 25^0\ 29'\ 25''$) 2. Jemand legt 18 Jahre lang am Anfang jedes Jahres 360 Mark zu 5 % auf Zinseszins. 5 Jahre nach seinem Tode soll das Geld zur Zahlung einer Unterstützung verwandt werden. Wenn der Tod nun 21 Jahre nach der ersten Einzahlung erfolgt und die jährliche Unterstützung 2034,7 Mark beträgt, wievielmal kann sie gezahlt werden? 3. Vom Punkt —2,6 werden an die Parabel $y^2 = 22\,x$ die beiden Tangenten gezogen, worauf der gegebene Punkt mit der Mitte der Berührungssehne verbunden wird. Welchen Winkel bildet die Verbindungslinie mit der Tangente, die im Schnittpunkt an die Parabel gelegt wird? 4. Zwei Punkte P und Q haben von einander die Entfernung a. Mit welchem Radius muß man um P einen Kreis beschreiben, damit die von Q an den Kreis gezogenen Tangenten mit der Berührungssehne das größte Dreieck einschließen?

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

18. 4. 11. Der Kandidat des höheren Schulamts Karl Sandt wird zum 1. Juli an das Gymnasium berufen.

26. 4. 11. Des 100. Geburtstags der Kaiserin und Königin Augusta soll im Unterricht in geeigneter Weise gedacht werden.

6. 9. 11. In allen höheren Lehranstalten ist die Dauer der Unterrichtsstunde allgemein auf 45 Minuten festzusetzen.

6. 9. 11. Der Kandidat Wierzba wird dem Gymnasium als Hilfslehrer überwiesen.

26. 9. 11. Dem Gymnasium wird die bei der Weltausstellung zu Brüssel 1910 ihm verliehene silberne Medaille nebst Diplom übersandt.

21. 10. 11. Möglichst in jeder Unterrichtsstunde, die für grammatische und stilistische Uebungen in den fremden Sprachen angesetzt ist, sind von den Schülern einige Sätze schriftlich zu übersetzen. Die Zahl der Extemporalien ist zu verringern und in ihr eine Häufung grammatischer Schwierigkeiten und absonderlicher Wendungen und Konstruktionen zu vermeiden.

6. 11. 11. Pr. Sch. S. fordert auf, Schriftstücke aus Kriegszeiten, die sich im Privatbesitz befinden, entweder geschenkweise oder unter Vorbehalt des Eigentumrechtes an die Bibliothek der Königlichen Technischen Hochschule in Danzig abzugeben.

12. 11. 11. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1912/13:

	Schluß	Beginn
	des Unterrichts	
Ostern:	Sonnabend, 30. März	Dienstag, 16. April
Pfingsten:	Donnerstag, 23. Mai	Donnerstag, 29. Mai
Sommer:	Mittwoch, 3. Juli	Mittwoch, 7. August
Herbst:	Mittwoch, 2. Oktober	Dienstag, 15. Oktober
Weihnachten:	Sonnabend, 21. Dezember	Freitag, 3. Januar 1913

Schluß des Schuljahres 1912/13:
Mittwoch, 19. März 1913.

23. 11. 11. Des 200jährigen Geburtstages Friedrichs des Großen soll bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in würdiger Weise besonders gedacht werden.

9. 12. 11. Der Kandidat Dr. Georg Müller ist dem Gymnasium zu Ostern 1912 überwiesen.

14. 3. 12. Dr. Wittig wird zum 15. April zur Ableistung des Probejahres dem Gymnasium überwiesen.

14\. 3. 12. Turnlehrer Schulz wird zu dem in der Zeit vom 1. bis zum 23. Mai in Wannsee bei Berlin stattfindenden Kursus zur Ausbildung von Ruderlehrern einberufen.

III. Chronik.

Vom 1. April bis zum 30. Juni wurde Herr Prof. Dieckert beurlaubt. Am 1. Juli trat er in den Ruhestand. Fast 40 Jahre hat er seine Kräfte der Erziehung der Jugend gewidmet. Das Kollegium verliert einen treuen und liebenswürdigen Amtsgenossen, der seinen Beruf über alles schätzte und ein Muster ehrlicher Pflichterfüllung war; die Schüler verlieren einen gewissenhaften, freundlichen Lehrer und väterlichen Freund, dem das Wohl der Jugend stets das höchste Ziel war. Möchten ihm noch viele Jahre gesegneter Muße beschieden sein.

Zur Vertretung des Prof. Dieckert und gleichzeitig zur Ableistung des Probejahres wurde dem Gymnasium Herr Dr. Arnhold überwiesen, während die Probekandidaten Prediger und Peters ihr Probejahr bis Michaelis 1911 fortsetzten. Die beiden ersten verließen das Gymnasium am 1. Oktober, während Herr Peters dem Gymnasium als wissenschaftlicher Hilfslehrer verblieb.

Am 1. Juni trat in das Kollegium Herr Sandt ein und zwar zuerst als wissenschaftlicher Hilfslehrer und dann vom 1. Juli ab als Oberlehrer.

Am 6. Oktober erhielt Herr Wierzba eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle.

Das Winterhalbjahr brachte der Anstalt manche Unterbrechungen des Unterrichts. Herr Zeichenlehrer Letzus erkrankte und wurde vom 9. Oktober bis zum 1. Januar beurlaubt. Seine Vertretung erfolgte durch das Kollegium. Im November wurde Herr Prof. Dr. Heidenhain so schwer krank, daß er bis zum 1. April 1912 beurlaubt werden mußte. Auch seine Vertretung übernahm das Kollegium.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Sommer im allgemeinen zufriedenstellend, ließ dagegen im Winterhalbjahr zu wünschen übrig. Leider wurde uns ein lieber, tüchtiger Schüler der Quarta Amandus Bach am 10. August 1911 durch den Tod entrissen. Bei einem Bad in der Nogat versank er vor den Augen zahlreicher Zuschauer, die nicht imstande waren, ihn zu retten, in den Fluten der Nogat. Das Lehrer-Kollegium und die Schüler aller Klassen gaben dem Verstorbenen das Geleit zur letzten Ruhestätte. Auch an dieser Stelle wird die Mahnung ausgesprochen, den Kindern das Baden in der freien Nogat auf das nachdrücklichste zu untersagen.

Das Sedanfest und der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurden in gewohnter Weise gefeiert. Die Festrede für die erste Feier hielt Herr Prof. Dr. Karl Krueger, für die zweite, bei der gleichzeitig des zweihundertjährigen Geburtstages Friedrichs des Großen gedacht wurde, Herr Prof. Wegener.

Wegen großer Hitze mußte der Unterricht an mehreren Tagen gekürzt werden.

Die Klassenausflüge fanden am 29. Mai statt.

Am 29. Februar gab das Schülerorchester unter Leitung des Herrn Oberlehrers Dr. Deichert zu wohltätigen Zwecken ein Konzert, das sich einer großen Teilnahme erfreute.

Die Prüfungen der Abiturienten fanden statt am 25. September unter dem Vorsitz des Unterzeichneten und am 20. Februar. Bei der letzteren hatte den Vorsitz Herr Provinzial-Schulrat Geheimrat Prof. Kahle, der am folgenden Tage dem Unterricht in dem Gymnasium beiwohnte.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	12	7	19	31	27	25	35	35	42	233
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	10	8	18	28	27	25	33	36	40	225
3. Am 1. Februar 1911	10	8	18	27	27	25	33	36	39	223
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	19,8	18,7	17,5	17	4,9	14,2	13,9	12,3	10,9	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahrs	174	50	—	9	231	—	2	149	84
2. Am Anfang d. Winterhalbjahrs	165	51	—	9	223	—	2	139	86
3. Am 1. Februar 1911	163	51	—	9	221	—	2	137	86

3. Uebersicht über die Abiturienten.

No.	Vor- und Zunamen	Tag der Geburt	Religion	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf d. Gymn.	in Prima	Angabe des erwählten Berufs
Michaelis 1911.								
475	Erich Deiwick	27. 2. 92	evang.	Marienburg	Fleischermeister in Marienburg	$9\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Medizin
476	Ernst Wittig	12. 1. 92	evang.	Riesenwalde Kr. Rosenberg	† Gutsverw. in Sedlin Kr. Marienwerder	$9\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Hüttenbau
Ostern 1912.								
477	Leonhard Aris	12. 5. 92	jüd.	Pr. Holland	† Kaufm. in Pr. Holland	2	2	Medizin
478	Anton Dambeck	15. 12. 87	kath.	Hagenort Kr. Pr. Stargard	Gutsbesitzer in Altmark Kr. Stuhm	$2\frac{1}{2}$	4	Baufach
*479	Willi Doehring	24. 6. 94	evang.	Tannsee Kr. Marienburg	Gutsbesitzer in Tannsee	9	2	Landwirtsch.
480	Ernst Krueger	15. 6. 92	evang.	Marienburg	Bürstenfabrikant in Marienburg	10	2	Philologie
481	Adalbert Meyer	1. 4. 89	kath.	Ossoweg Kr. Pr. Stargard	Lehrer in Schwarzwald Kr. Pr. Stargard	3	3	Bankfach
*482	Paul Mueller	9. 5. 94	evang.	Aschersleben	Seminardir. in Essen	$1\frac{1}{2}$	2	Philologie
483	Bruno Pielowski	22. 10 91	kath.	Christburg	Oberpostschaffner in Marienburg	10	2	Tierarzneik.
*484	Erich Poeck	18 6. 93	evang.	Nikolaiken Kr. Sensburg	Lehrer in Marienburg	9	2	Philologie
*485	Alfred Zemke	3. 9. 94	evang.	Culm	Königl. Strommeister in Marienburg	9	2	Philologie

* Wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten zu Ostern 1911: 20 Schüler, zu Michaelis 1911: 2 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen zu Ostern 5, zu Michaelis 2.

V. Die Lehrmittel

sind nach Maßgabe der verfügbaren Mittel ergänzt und vermehrt worden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

1. Von den durch das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig auf Vorschlag des Direktors und des hiesigen Magistrats zu vergebenden Gymnasial-Stipendien bezogen: die Ober-Primaner Krueger und Zemke je 210 Mark, die Unterprimaner Kaczke und Pohl je 180 Mark.

2. Der Schülerunterstützungsfonds betrug am 9. März 1911 86,11 Mark

Einnahme	—,—	„
Zinsen	2,91	„
Sa.	89,02	Mark
Ausgaben	—,—	„
Bestand am 18. 3. 1912	89,02	Mark.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April 8 Uhr.

2. Die Aufnahmeprüfung für Sexta findet am Sonnabend, den 30. März um 9½ Uhr statt, für die übrigen Klassen am Montag, den 15. April um 9 Uhr.

3. Für den Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr vorgeschrieben.

4. Zur Aufnahme in die Sexta wird gefordert:
Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Deklination und Konjugation und der Redeteile mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Prädikat, Subjekt, Objekt und Attribut, Fähigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Rechnungsarten mit ganzen Zahlen.

5. Alle neu eintretenden Schüler haben den Impf- und Geburtsschein und, wenn sie von einer andern Anstalt kommen, das Abgangszeugnis vorzulegen.

5. Die Wahl der Pension auswärtiger Schüler ist **von der vorherigen Genehmigung des Direktors abhängig.**

7. Es wird an die Eltern die dringende Bitte gerichtet, in der Gewährung von Taschengeld die äußerste Vorsicht zu beobachten.

8. Gesuche um Freischule (für 3b—1) sind bis zum 10. April an den Unterzeichneten einzureichen.

9. Für die Eltern und Pensionshalter bin ich täglich von 11—12 Uhr in meinem Amtszimmer im Gymnasium zu sprechen. Amtliche Besuche in meiner Privatwohnung bitte ich möglichst zu unterlassen.

An **Sonn- und Feiertagen** habe ich **keine** Sprechstunde.

Der Direktor.